

Modul 1: Sozialisation, Erziehung, Bildung				10 Leistungspunkte (LP) Pflichtmodul				
Workload 300 Std.		Studiensemester 1. bis 2. Semester (Bachelor)			Dauer 2 Semester			
1	Lehrveranstaltungen			Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP
	1.1	V	Pädagogische Grundbegriffe	P	1 SWS / 15 Std.	15 Std.	600	1
	1.2	S	Erziehungs- und Bildungstheorien	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	45	3
	1.3	S	Kindheit und Jugend im biografischen Kontext (nur GYM, RS+, GS u. FöS)	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	45	3
	1.3	S	Grundlagen der Berufspädagogik (nur BBS)	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	45	3
	1.4	S	Medienbildung	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	40	3
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden							
	<ul style="list-style-type: none"> kennen pädagogische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisations- bzw. biographischen Kontext; verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; verstehen Interaktion in Lehrer-Schüler-Rollen und ihre Bedeutung für die soziale Entwicklung und Bildung insbesondere auch im Kontext von Schule als zentralem Ort von Demokratiebildung; können Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen verstehen und in einer zunehmend digitalen Welt begründen sowie wertebewusstes Handeln im Sinne des Auftrages der Schule fördern; reflektieren die eigene Erziehungs- und Bildungsbiographie; kennen die spezifischen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen und reflektieren deren und den eigenen Mediengebrauch kritisch; kennen veränderte Formen von Gewalt in digitalen Szenarien, wie z. B. Cybermobbing, Hass im Netz, Radikalisierung und Propaganda; kennen unterschiedliche Ebenen digitaler Kompetenzen, insbesondere die Herausforderungen eines emanzipatorischen Mediengebrauchs und verfügen über mediendidaktische Grundkenntnisse; erkennen Formen von Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie Antisemitismus, und entwickeln Kompetenzen in Prävention und Intervention beim Umgang mit Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Schule; (für Lehramt BBS:) können Erziehung und Bildung mit besonderem Bezug zu berufspädagogischen Erfordernissen beurteilen. 							
3	Inhalte							
	<ul style="list-style-type: none"> Differenz als anthropologische Grundgegebenheit; Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation, bio-psycho-soziale Zusammenhänge und Wechselwirkungen; Erziehung und Bildung in institutionellen Prozessen: Geschichte und Theorien von Kindheit und Jugend; Theorien der Werteerziehung einschließlich Umgang mit Werten, Legitimation von Erziehung und Bildung, Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Ganztagschulen; 							

	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialisation, Erziehung und Bildung in einer zunehmend digitalen Welt, Aspekte der Medienethik, Medienerziehung und Medienkritikförderung; • Aspekte der Mediendidaktik: Reflexiver, selbstbestimmter und kreativer Umgang mit analogen und digitalen Medien unter technischem, praktischem, ästhetisch-bildendem, emanzipatorischem und datenschutzrechtlichem Aspekt; Bildung und Medienkompetenz, Medienbegriff, Medienentwicklung und Konzepte der Medienpädagogik, • (für Lehramt BBS:) Grundlagen der Berufspädagogik. <p><i>Die Studierenden können im Rahmen dieses Moduls durch die Wahl einer Lehrveranstaltung der Evangelischen Religionspädagogik oder der Katholischen Religionspädagogik einen Schwerpunkt setzen.</i></p> <p><i>Studierende des Lehramtsstudiengangs Berufsbildende Schulen (BBS) besuchen das Seminar „Grundlagen der Berufspädagogik“ anstelle des Seminars „Kindheit und Jugend im biographischen Kontext“.</i></p>
4	<p>Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten. Das Seminar „Grundlagen der Berufspädagogik“ (nur BBS) wird im jährlichen Turnus angeboten.</p>
5	<p>Lehrsprache Die Lehrsprache ist Deutsch. Einzelne Veranstaltungen können in Englisch angeboten werden.</p>
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesung zu Teilmodul 1.1 sind für die Teilmodule 1.2, 1.3 und 1.4 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt.</p>
7	<p>Prüfungsformen Studienleistung in 1.4 (Die Art der Studienleistung wird gem. § 5 Abs. 4 spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Dozentin / dem Dozenten bekannt gegeben. Dabei wird sichergestellt, dass der festgelegte Workload nicht überschritten wird.) Modulabschlussprüfung: Klausur (Dauer: 90 Minuten)</p>
8	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Eine bestandene Studienleistung in Teilmodul 1.4 und die bestandene Modulabschlussprüfung.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Gem. § 16 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Dr.in Silke Allmann</p>
11	<p>Verantwortliche Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Pädagogische Grundbegriffe (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik • 1.2 Erziehungs- und Bildungstheorien (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik • 1.3a Kindheit und Jugend im biographischen Kontext (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik • 1.3b Grundlagen der Berufspädagogik (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Schulpädagogik • 1.4 Medienbildung (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Pädagogik
12	<p>Literatur Die verwendete Literatur wird im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
13	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.1 Pädagogische Grundbegriffe (V): B. A. Pädagogik
14	<p>Sonstige Informationen Die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird erwartet. Für die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60 Std. Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den Leistungspunkten (Workload) der Teilmodule (Selbststudium).</p>

Modul 2: Didaktik, Methodik, Kommunikation sowie analoge und digitale Medien				12 Leistungspunkte (LP) Pflichtmodul					
Workload 360 Std.		Studiensemester 1. bis 2. Semester (Bachelor)			Dauer 2 Semester				
1	Lehrveranstaltungen				Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP
	2.1	V	Theoretische und empirische Grundlagen von Unterricht		P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	600	3
	2.2	S	Gestaltung von Lernumgebungen		P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	35	3
	2.3	S	Kommunikation und Interaktion im Unterricht		P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	30	3
	2.4	S	Heterogenität		P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	35	3
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Unterricht unter lerntheoretischen und methodischen Aspekten analysieren; • kennen grundlegende Dimensionen der Unterrichtsplanung einschließlich ihrer inklusiven Aspekte, wenden didaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in selbst gestalteten Unterrichtseinheiten an, reflektieren und bewerten sie, kennen einzelne Strategien der unterrichtlichen Gesprächsführung, deren Voraussetzungen und Wirkungen; • verfügen über Grundkenntnisse zur Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule, nehmen non- und paraverbale sowie analog und digital vermittelte Kommunikationsinhalte wahr, können sie interpretieren und können solche kommunikativen Merkmale selbst einsetzen; kennen Gelingensbedingungen der Kommunikation mit analogen sowie digitalen Medien; • können Konflikte analysieren, konstruktiv mit ihnen umgehen und sie in die Unterrichtskommunikation einbeziehen; • erfassen Schulklassen in ihrer Lern- und Leistungsheterogenität und können adäquate Differenzierungs- sowie Inklusionskonzepte entwerfen; • wissen um die Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz. • können, digitale Anwendungen im Hinblick auf ihr Potenzial zur Optimierung von Lehr-Lernprozessen einschätzen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lehr-Lern- und Arbeitssoftware und sind für den verantwortungsbewussten Umgang mit Daten u.a. im Hinblick auf Datenschutz sensibilisiert. 								
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernumgebungen in Schule und Unterricht: Konzeptionelle Begründung von Unterricht, Grundlagen der Unterrichtsmethodik, Vorbereitung und Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen verschiedener Ausgangslagen, Theorien der Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aneignungsniveaus (didaktische Differenzierung – mehrdimensionale Didaktik); • Kommunikation und Interaktion als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit: Theorien der Kommunikation und Interaktion, En- und Dekodierung von Botschaften, non- und paraverbale Kommunikation – auch im digitalen Raum –, Aufmerksamkeitssteuerung, Initiierung von Motivation, konstruktive Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention; • Heterogenität, individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt als Grundlage von Schule und Unterricht: Begabungen und Beeinträchtigungen, verschiedene Dimensionen von Differenz als Bedingung von Bildung und Lernen, (förder-)pädagogische Aufgaben der Schule und inklusive Bildung, Kommunikation und Medien auch im Zusammenhang mit individuellen Beeinträchtigungen, Barrierefreiheit sowie barrierefreie Medien. 								

4	Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.
5	Lehrsprache Die Lehrsprache ist Deutsch.
6	Teilnahmevoraussetzungen Die Teilmodule 2.1 und 2.2 sind Pflichtmodule für Studierende im ersten Fachsemester. Zur Teilnahme an den Teilmodulen 2.3 und 2.4 werden die Kenntnisse der Inhalte von 2.1 und 2.2 sowie die Teilnahme am ersten Orientierungspraktikum vorausgesetzt.
7	Prüfungsformen Studienleistung wahlweise in 2.2, 2.3 oder 2.4 (Die Art der Studienleistung wird gem. § 5 Abs. 4 spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Dozentin / dem Dozenten bekannt gegeben. Dabei wird sichergestellt, dass der festgelegte Workload nicht überschritten wird.) Modulabschlussprüfung: Klausur (Dauer: 90 Minuten)
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Eine bestandene Studienleistung in Teilmodul 2.2 oder 2.3 oder 2.4 und die bestandene Modulabschlussprüfung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gem. § 16 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr.in Anja Schiepe-Tiska
11	Verantwortliche Einrichtung Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Schulpädagogik
12	Literatur Die verwendete Literatur wird im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
14	Sonstige Informationen Neben der Anwesenheitspflicht in 2.3 wird die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen erwartet. Für die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60 Std. Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den Leistungspunkten (Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Modul 3: Diagnostik, Heterogenität, Differenzierung und Inklusion (nur GYM, RS+ und BBS)				8 Leistungspunkte (LP) Pflichtmodul				
Workload 240 Std.		Studiensemester nicht vor dem 3. Semester (Bachelor)			Dauer 2 Semester			
1	Lehrveranstaltungen			Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP
	3.1	V	Pädagogische Psychologie	P	2 SWS / 30 Std.	30 Std.	350	2
	3.2	V	Sozialstrukturanalyse	P	2 SWS / 30 Std.	30 Std.	600	2
	Einer der zwei folgenden Wahlpflichtbereiche:							
	3.3.1	S	Entwicklung, Lernen, Diagnostik und Förderung	WP	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	50	4
	3.3.2	S	Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme	WP	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	30	4
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden							
	<ul style="list-style-type: none"> kennen psychologische und soziologische Theorien der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie im jeweiligen Sozialisationskontext; verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; kennen Grundlagen einer mehrdimensionalen Lernprozessdiagnostik und Evaluation und einzelne Ansätze und Methoden der Leistungsmessung und -beurteilung sowie deren Möglichkeiten, Probleme und Grenzen; sie können lern- und leistungsdiagnostische Methoden anwenden und auf deren Basis gemeinsame Lerngegenstände entwerfen und anbieten; kennen Methoden und Maßnahmen individueller Förderung und Inklusion in spezifischen schulischen Kontexten; kennen die Wirkungen der sozialen Herkunft und können sozial bedingten Differenzen wie auch die interkulturelle Dimension sowie Aspekte unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identitäten in Unterrichts- und Lernprozessen berücksichtigen; erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen sowie besondere Begabungen und können entsprechende pädagogische Förderkonzepte im schulischen Zusammenhang mitgestalten; kennen Aufgaben und Funktionen pädagogischer Beratung; können Beratungssituationen interaktions- und kommunikationstheoretisch interpretieren und konzipieren; kennen Methoden der Gesprächsführung und können sie situations-, adressatenorientiert und fragestellungsbezogen im Rahmen von Schüler-, Eltern- und kollegialer Beratung einsetzen; kennen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes digitaler Aufgabenformate, Leistungsbeurteilung und -rückmeldung sowie Lernbegleitung und Beratung. 							
3	Inhalte							
	<ul style="list-style-type: none"> Diagnose, Förderung, Begleitung und Beratung individueller Lernprozesse in inklusiven Lernumgebungen: mehrdimensionale Lernprozessdiagnostik und Evaluation, individuelle Förderung und Differenzierung, Konzepte der Leistungsbeurteilung und individuellen Leistungsmessung, Rekonstruktion individueller Lebens- und Lernverläufe unter Berücksichtigung biologischer, psychologischer und sozialer Wechselwirkungen, auch im Hinblick auf Chancen und Risiken des Einsatzes digitaler Technologien; 							

	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation; • soziale und interkulturelle Unterschiede als Voraussetzung für Bildung und Lernen; die Berücksichtigung sozialstruktureller Differenzen beim Umgang und beim Abbau sozialer Ungleichheit; • Aufgaben und Funktionen der Beratung in interdisziplinären Teams, Konzepte und Vorgehensweisen, Methoden der Gesprächsführung, individuelle Lernberatung.
4	Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.
5	Lehrsprache Die Lehrsprache ist Deutsch.
6	Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesungen zu den Teilmodulen 3.1 und 3.2 sind für die Teilmodule 3.3.1 und 3.3.2 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt.
7	Prüfungsformen Modulabschlussprüfung: schriftliches Portfolio oder Hausarbeit (Bearbeitungszeit: zwei Wochen)
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die bestandene Modulabschlussprüfung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gem. § 16 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr.in Eva Neidhardt (Psychologie) und Prof. Dr. Oliver Dimbath (Soziologie)
11	Verantwortliche Einrichtung <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 Pädagogische Psychologie (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie • 3.2 Sozialstrukturanalyse (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Soziologie • 3.3.1 Entwicklung, Lernen, Diagnostik und Förderung (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie • 3.3.2 Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Soziologie
12	Literatur Die verwendete Literatur wird im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) <ul style="list-style-type: none"> • 3.1 Pädagogische Psychologie (V): B.A. Pädagogik • 3.2 Sozialstrukturanalyse (V): 2-Fach-Bachelor Soziologie, B.A. Pädagogik und B.Sc. Computational Social Science • 3.3.1 Entwicklung, Lernen, Diagnostik und Förderung: B.Ed. Sonderpädagogik, Modul 3.4 • 3.3.2 Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme (S): 2-Fach-Bachelor Soziologie und B.A. Pädagogik
14	Sonstige Informationen Die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird erwartet. Für die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60 Std. Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den Leistungspunkten (Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Modul 4: Erziehung und Bildung im Kindesalter (nur GS)				12 Leistungspunkte (LP) Pflichtmodul				
Workload 360 Std.		Studiensemester nicht vor dem 3. Semester (Bachelor)		Dauer 2 Semester				
1	Lehrveranstaltungen			Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP
	4.1	V	Bildung im Kindesalter	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	250	3
	4.2	V	Entwicklungspsychologie des Kindesalters	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	600	3
	4.3	V	Sozialstrukturanalyse	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	600	3
	Einer der drei folgenden Wahlpflichtbereiche							
	4.4.1	S	Kindliche Erfahrungs- und Bildungsräume	WP	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	30	3
	4.4.2	S	Lernen und Entwicklung	WP	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	50	3
	4.4.3	S	Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme	WP	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	30	3
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren Konzeptionen grundlegender Bildung, sind fähig, Prinzipien grundlegender Bildung auf Unterrichtssituationen zu transferieren, bildungstheoretisch zu reflektieren und kennen den Erziehungsauftrag der Grundschule; kennen psychologische und soziologische sowie pädagogisch-anthropologische sowie phänomenologische Theorien der Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigen sie insbesondere in Bezug auf die Wechselwirkung innerer und äußerer Faktoren im jeweiligen Sozialisationskontext; kennen Theorien der Selbst- und Welterschließung von 5- bis 10-jährigen, den Zusammenhang biologischer, psychologischer und soziokultureller Einflüsse – auch Auswirkungen unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identitäten – und können auf dieser Basis Handlungen von Kindern interpretieren und pädagogische Interventionsmöglichkeiten auch unter Einsatz digitaler Medien entwerfen; kennen Theorien zum Modernisierungsprozess von Kindheit und Familie, Konzepte des pädagogischen Umgangs mit Heterogenität und der Schaffung von Chancengleichheit in inklusiven Lernumgebungen, auch unter Einsatz digitaler Medien, sind im Umgang mit verschiedenen Dimensionen der Differenz kompetent, können mit außerschulischen Hilfesystemen kooperieren, sind mit Konzepten der Elternarbeit vertraut und kennen entsprechende digitale Möglichkeiten und Herausforderungen; verstehen zentrale Aspekte verschiedener Lerntheorien und wenden sie als Analysekatoren an; wenden Methoden individueller Förderung in kooperativen schulischen Kontexten an und nutzen diese zur Gestaltung inklusiver Lernumgebungen, auch unter Einsatz digitaler Medien; reflektieren ihre künftige Berufsrolle und die Gestaltung ihrer pädagogischen Beziehung innerhalb des Erziehungsauftrags; haben sich Dimensionen des Alltags von Kindern auch in besonderen Lebenslagen empirisch und theoretisch-systematisch erschlossen und reflektieren Phänomene der Kinderkultur auch aus der Perspektive kindlichen Handelns; 								

	<ul style="list-style-type: none"> wissen um die Bedeutung schulischer und biografischer Übergänge, können Übergänge professionell begleiten und verfügen über Kriterien zur Schullaufbahnberatung; kennen Konzepte, um Schülerinnen und Schüler bei einer sinnvollen Auswahl und einer angemessenen, kreativen und sozial verantwortlichen Nutzung von Medien zu unterstützen.
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Theorien und Konzepte grundlegender Bildung; Selbst- und Welterschließung der 5- bis 10-jährigen; Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule: sinnleibliche, kognitive, affektive, soziale und sprachliche Entwicklung, Lernen und Motivation; Zusammenhang und Wechselwirkung von biologischen, psychologischen und soziokulturellen Gegebenheiten im Rahmen der kindlichen Entwicklung; Erziehungsauftrag der Grundschule, Ethik pädagogischen Handelns; Inklusion und Chancengleichheit unter Berücksichtigung relevanter Dimensionen von Heterogenität, auch im Hinblick auf den Abbau sozialer Ungleichheit; soziale, kulturelle und ethnische Milieus von Kindheit und Familie; Erziehungsschwierigkeiten; Inner- und außerschulische Hilfesysteme; Konzepte der Kooperation mit Eltern; Schulische und biographische Übergänge; Kinderalltag und Kinderkultur, auch unter den Bedingungen des Aufwachsens in einer zunehmend digitalen Welt und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse.
4	<p>Häufigkeit des Angebots Grundsätzlich werden alle Modulveranstaltungen in jedem Semester angeboten.</p>
5	<p>Lehrsprache Die Lehrsprache ist Deutsch.</p>
6	<p>Teilnahmevoraussetzungen Die Inhalte der Vorlesungen zu den Teilmodulen 4.1, 4.2 und 4.3 sind für die Teilmodule 4.4.1, 4.4.2 und 4.4.3 grundlegend und werden als bekannt vorausgesetzt.</p>
7	<p>Prüfungsformen Modulabschlussprüfung: schriftliches Portfolio oder Hausarbeit (Bearbeitungszeit: zwei Wochen)</p>
8	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die bestandene Modulabschlussprüfung.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Gem. § 16 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Markus Linnemann (Grundschulpädagogik), Prof.in Dr.in Claudia Quaiser-Pohl (Psychologie) und Prof. Dr. Oliver Dimbath (Soziologie)</p>
11	<p>Verantwortliche Einrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Bildung im Kindesalter (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Grundschulpädagogik 4.2 Entwicklungspsychologie des Kindesalters (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie 4.3 Sozialstrukturanalyse (V): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Soziologie 4.4.1 Kindliche Erfahrungs- und Bildungsräume (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Grundschulpädagogik 4.4.2 Lernen und Entwicklung (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie 4.4.3 Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme (S): Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Soziologie
12	<p>Literatur Die verwendete Literatur wird im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>
13	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	<ul style="list-style-type: none">• 4.1 Bildung im Kindesalter (V): B.A. Pädagogik• 4.2 Entwicklungspsychologie des Kindesalters (V): 2-Fach-Bachelor Psychologie, B.A. Pädagogik• 4.3 Sozialstrukturanalyse (V): 2-Fach-Bachelor Soziologie, B.A. Pädagogik und B.Sc. Computational Social Science• 4.4.1 Kindliche Erfahrungs- und Bildungsräume (S): B.A. Pädagogik• 4.4.2 Lernen und Entwicklung: B.Ed. Sonderpädagogik, Modul 3.4• 4.4.3 Soziale Ungleichheit / Soziale Probleme (S): 2-Fach-Bachelor Soziologie und B.A. Pädagogik
14	Sonstige Informationen Die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird erwartet. Für die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60 Std. Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den Leistungspunkten (Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Modul 5: Psychologische Grundlagen sonderpädagogischer Förderung (nur FöS)				12 Leistungspunkte (LP) Pflichtmodul				
Workload 360 Std.		Studiensemester nicht vor dem 3. Semester (Bachelor)		Dauer 2 Semester				
1	Lehrveranstaltungen			Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP
	5.1	V	Einführung in die Grundlagen der Förderpädagogik	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	200	3
	5.2	V	Einführung in die Entwicklungspsychologie	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	600	3
	5.3	V	Grundlegende Theorien der Sozialpsychologie	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	350	3
	5.4	S	Förderpädagogische Diagnostik und Beratung	P	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	50	3
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> kennen Merkmale der Unterscheidung und Einteilung von gesellschaftlichen und institutionellen Prozessen, Einstellungen und Stereotypen, verschiedene Komponenten von Einstellungen und Bedingungen für ihre Konsistenz bzw. Inkonsistenz, verschiedene Funktionen von Einstellungen, die Wirkung von Einstellungen auf die Adressaten inklusive der Aneignung von Rollen sowie Voraussetzungen für Einstellungsänderungen; können psychische Entwicklungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Modelle erklären, Entwicklungsprozesse in ihrer komplexen Bedingtheit deuten, Risikofaktoren und daraus resultierende Behinderungen sowie Verläufe und Stadien der Entwicklung in verschiedenen Entwicklungsbereichen und alterstypische Problemkonstellationen erklären; kennen Möglichkeiten der Kompensation von Entwicklungsbeeinträchtigungen und Risikofaktoren sowie Ansätze, Entwicklungspotenziale zur Entfaltung zu bringen; sie kennen förderpädagogisch relevante Fragestellungen und sich daraus ergebende Anforderungen an die Verfahren und unterschiedliche Handlungsstrukturmodelle; kennen die Gütekriterien diagnostischer Verfahren, können situativ und fragestellungsbezogenen Untersuchungskonzepte entwickeln und Verfahren hypothesengeleitet nutzen, diagnostische Erkenntnisse sachverständig, strukturiert und handlungsrelevant darstellen; können in pädagogisch relevanten Situationen, Aufgaben und Funktionen von Beratung erkennen, Beratungssituationen interaktions- und kommunikationstheoretisch interpretieren und konzipieren; sie kennen Methoden der Gesprächsführung und können sie situations-, adressatenorientiert und fragestellungsbezogen einsetzen; beteiligen sich in inklusiven Settings konstruktiv an der Planung kooperativer Unterrichtsprojekte, indem sie Möglichkeiten individueller Zugänge aufweisen und an ihrer Verwirklichung mitwirken; können auch pädagogisch begründet digitale Medien auswählen und zur Förderung der Kinder und Jugendlichen zielgerichtet einsetzen. 								
3	Inhalte							
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaftliche Prozesse und Einstellungen in Bezug auf Menschen in behindernden und benachteiligenden Situationen: Erscheinungsformen, Erklärungsmodelle, Wirkungen von Einstellungen und Einstellungsänderungen, Stigmatisierung, Mobbing (Cybermobbing) und digitale Exklusion Zusammenhang und Wechselwirkung von biologischen, psychologischen und soziokulturellen Gegebenheiten - auch Auswirkungen unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identitäten, Kontextualisierung von Phänomenen der Differenz (ICF Struktur / Möglichkeiten / Teilhabe) 								

	<ul style="list-style-type: none"> • Psychische Entwicklung behinderter und sozial benachteiligter Personen: Entwicklungsmodelle, Entwicklungsbedingungen, Entwicklungsphasen, Beeinträchtigungen und Auswirkungen auf verschiedene Entwicklungsbereiche, Entwicklungsbegleitung im Sinne eines individuell optimierten und interindividuell moderierten Angebots • Diagnostik: Aufgaben, Funktionen, Testtheorie, Konzepte und Verfahren, rehistorisierende und kontextualisierende Fallstudien, Dokumentation, interaktive, digital unterstützte Diagnostik, digital unterstützte Trainings von Lehrkräften • Beratung: Aufgaben und Funktionen, Kommunikationstheorien, Konzepte und Vorgehensweisen, Methoden der Gesprächsführung (Elterngespräche/Beratungsgespräche in analogen und digitalen Settings) • Sonderpädagogische Förderung mit digitalen Werkzeugen
4	Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • 5.1, 5.2 und 5.4: werden jedes Semester angeboten • 5.3: wird jährlich nur im Wintersemester angeboten
5	Lehrsprache Die Lehrsprache ist Deutsch.
6	Teilnahmevoraussetzungen keine
7	Prüfungsformen Modulabschlussprüfung: schriftliches Portfolio oder Hausarbeit (Bearbeitungszeit: zwei Wochen)
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die bestandene Modulabschlussprüfung.
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gem. § 16 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit den Leistungspunkten gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r Prof.in Dr.in Mai-Anh Boger
11	Verantwortliche Einrichtung <ul style="list-style-type: none"> • 5.1: Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Förderpädagogik • 5.2: Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie • 5.3: Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Psychologie • 5.4: Fachbereich 1: Bildungswissenschaften, Institut für Förderpädagogik
12	Literatur Die verwendete Literatur wird im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) <ul style="list-style-type: none"> • 5.2: B. Ed. Bildungswissenschaften, 4.2; 2-Fach Bachelor Basisfach Psychologie, 1.1; B.Sc. Computational Social Science, 1.2.3 • 5.3: 2-Fach Bachelor Basisfach Psychologie, 2.1; B.Sc. Computational Social Science, 1.2.2
14	Sonstige Informationen Für die Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden 2 LP (60 Std. Workload) berechnet und sind integriert in den Angaben zu den Leistungspunkten (Workload) der Teilmodule (Selbststudium).

Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften (nur GYM, RS+ und BBS)		10 Leistungspunkte (LP) Wahlpflichtmodul					
Workload 300 Std.		Studiensemester Nicht vor Mitte des 5. Fachsemesters			Dauer 11 Wochen		
1	Lehrveranstaltungen	Pflicht/ Wahl- pflicht	Kontakt- zeit	Selbst- studium	Geplante Gruppen- größe	LP	
	Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften	WP	0	300 Std.	./.	10	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden zeigen durch das Verfassen einer Bachelorarbeit im Fach Bildungswissenschaften, dass sie in einer vorgegebenen Zeit eine begrenzte Aufgaben-, Themen- bzw. Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, die Ergebnisse sachgerecht darstellen, einordnen und diskutieren können.						
3	Inhalte Das Thema sowie die spezifischen Inhalte der Bachelorarbeit werden zwischen der/dem Studierenden und der/dem betreuenden Prüfer*in abgesprochen. Die/der Prüfer*in achtet dabei darauf, dass das Thema der Bachelorarbeit so gestellt ist, dass die Arbeit im vorgesehenen Prüfungszeitraum erfolgreich fertiggestellt werden kann.						
4	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester						
5	Lehrsprache ./						
6	Teilnahmevoraussetzungen Die Anmeldung der Bachelorarbeit sowie die Überprüfung der hierzu nötigen Voraussetzungen liegen im Zuständigkeitsbereich des Hochschulprüfungsamtes in Ab- und Rücksprache mit der/dem betreuenden Prüfer*in. Allgemein gilt, dass die Bachelorarbeit nicht vor Mitte des fünften Fachsemesters und nicht vor dem Erreichen von mindestens 120 Leistungspunkten angemeldet und begonnen werden kann.						
7	Prüfungsformen Schriftliche Prüfungsleistung. Näheres regelt die Prüfungsordnung, das Hochschulprüfungsamt sowie die/der betreuende Prüfer*in.						
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Leistungspunkte werden mit Bestehen der Prüfungsleistung vergeben. Zum erfolgreichen Bestehen muss die Bachelorarbeit mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet sein. Näheres regelt die Prüfungsordnung.						
9	Stellenwert der Note für die Endnote siehe Prüfungsordnung						
10	Modulbeauftragte/r Bachelorarbeiten im Fach Bildungswissenschaften können von allen hauptamtlichen Lehrenden im Fachbereich 1 betreut werden. In diesem Fall übernimmt die/der jeweilige Prüfer*in die Aufgaben der/des Modulbeauftragten.						
11	Verantwortliche Einrichtung Fachbereich 1: Bildungswissenschaften						
12	Literatur ./						
13	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine						
14	Sonstige Informationen ./						